

II-7856 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3970 II

1989-06-15

A n f r a g e

der Abg. Alois Huber, Hintermayer, Ing. Murer
an den Bundesminister für Land-und Forstwirtschaft
betreffend Trockenmilchwerk Hartberg als Umschlagplatz für Ostblockmilch

Die unterzeichneten Abgeordneten haben bereits mehrmals auf Anfragen betreffend Milchpulverimporte beschwichtigende Antworten des Bundesministers für Land-und Forstwirtschaft erhalten, wonach es sich dabei lediglich um Transitware aus der EG handle, für die keine Stützungen gewährt würden. Für alle anderen in diesem Zusammenhang auftauchenden Fragen erklärte er sich für unzuständig.

Angesichts der nunmehr wieder steigenden inländischen Milchanlieferungsmengen sorgt unter den heimischen Milchbauern der tägliche Import von Magermilch aus Ungarn, Jugoslawien und der CSSR (11 LKW-Züge am 2.5.1989) für berechtigte Aufregung. Insgesamt sollen angeblich heuer zwischen 30.000 und 60.000 t Magermilch importiert und in Hartberg zu Trockenmilch verarbeitet werden, um die Kapazität des Werkes auszulasten. Die Trocknungskosten für die Auslandsmilch werden angeblich mit 4,-/kg verrechnet, während inländische Trockenmilch mit 6,-/kg belastet wird, wodurch natürlich für das heimische Produkt ein Wettbewerbsnachteil entsteht.

Dazu kommt der aufklärungsbedürftige Sachverhalt, wonach der Fahrer eines der elf LKW-Züge mit jeweils 25.000 Litern gegenüber einem Mitglied der "Notwehrgemeinschaft der Bauern" angeblich behauptete, er warte auf eine Ladung Frischmilch, die er von Hartberg ins Werk Liezen überstellen müsse, um 16 Uhr, also zu einem Zeitpunkt, wo keine heimische Frischmilch mehr ausgeliefert wird. Der Transport konnte jedoch von den Bauern bis Liezen verfolgt werden.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land-und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Aus welchen Ländern stammt die Milch, die im Werk Hartberg angeblich vertrocknet wird ?
2. Um welche Mengen handelt es sich (Monatswerte 1989, in Liter Flüssigkeit bzw. Kilogramm Pulver) ?

3. Mit welchen Kosten wird die Trocknung pro kg Pulver
a) für Inlandsmilch, b) für Importmilch kalkuliert ?
4. Wie hoch sind die tatsächlichen Trocknungskosten pro kg Pulver ?
5. Mit welcher Stelle rechnet das Milchwerk Hartberg die Trocknungskosten ab ?
6. Können Sie ausschließen, daß die nach Hartberg gelieferte Milch aus Ostblockstaaten an andere österreichische Molkereibetriebe weitergegeben wird ?
7. Entspricht die nach Hartberg gelieferte Milch aus Ostblockstaaten den österreichischen lebensmittelrechtlichen Bestimmungen ?
8. Wird die Ostblockmilch tatsächlich in Hartberg vertrocknet ?
9. Wohin wird die getrocknete Milch anschließend "zur Veredelung" verbracht ?
10. Worin besteht diese "Veredelung" ?
11. Wohin wird diese "veredelte" Milch exportiert ?
12. Welchen Gewinn erzielen die mit der Transaktion befaßten Unternehmen daraus ?